

FRAGEN?

zur Ausbildung

Gerné beraten wir Dich, welche Möglichkeiten Gabor Dir bieten kann.



Jennifer Reichmann
j.reichmann@gabor.de
Tel.: +49/8031/801 270

In diesem Heft:

Tolle Unterstützung

Seite 2

»First Date« bei Gabor

Seite 2

Olé, olé, olé

Seite 2

Voll kreativ

Seite 3

Über die Schulter geblickt ...

Seite 3

Perfekt organisiert

Seite 3

Nach der Ausbildung ist vor der Ausbildung

Seite 3

Das war top!

Seite 4

Gute Reise

Seite 4

Einfach »GEN-Y-AL«!

Eine Generation definiert sich neu

»Verwöhnt, selbstverliebt und ziemlich faul«, sagen die einen. »Gut ausgebildet, flexibel und selbstbestimmt«, entgegnen die anderen. Die Charakterisierung der sogenannten »Generation Y« (kurz: »Gen Y«) ist derzeit ein viel diskutiertes Thema.

Carina Schamböck, Azubi im ersten Lehrjahr, gehört zur Generation Y. Diese folgt auf die berühmte »Generation X«, ihre Mitglieder sind in den zwei Jahrzehnten nach 1980 geboren. Das Ypsilon, englisch »why« ausgesprochen, zeigt: Die Frage nach dem »Warum« ist für die »Gen Y« die alles entscheidende. Berufseinsteiger heute stellen Personalabteilungen und Vorgesetzte vor ganz neue Herausfor-

derungen. Schließlich handelt es sich um die erste Generation, die mit Internet und mobiler Kommunikation aufgewachsen ist – immer online, das Smartphone stets griffbereit. Auch wenn Eltern hierfür oft wenig Verständnis zeigen, Firmen profitieren von dieser Technologiekompetenz. Mit welchen Stärken bereichern die jungen Erwachsenen ihr Unternehmen noch und was erwarten sie selbst vom Arbeitgeber? Karriere definieren sie jedenfalls anders. Sie wollen sich selbst verwirklichen, fordern Freiräume, mehr Zeit für Familie und Freizeit. Flexibilität und die Identifikation mit dem Beruf sind wichtiger als hohe Gehälter. Für Carina Schamböck ist Gabor ein Arbeitgeber, der dies erkannt hat: »Wir dürfen früh Verantwortung übernehmen, erhalten viele Weiterbildungsmöglichkeiten und anspruchsvolle Aufgaben, mit denen wir wachsen. Aber auch der Umgang mit den Kollegen ist wichtig, denn nur, wer Spaß an der Arbeit hat, kann gute Leistungen erzielen. Wir schätzen klare Perspektiven, Selbstverwirklichung und die Kommunikation untereinander. Das treibt uns an, vollen Einsatz zu geben, um unsere Ziele zu erreichen.«



Tolle Unterstützung

Interne Prüfungsvorbereitung wird von Azubis gut angenommen



Allgemeine Tipps zur Prüfung, Übungsaufgaben und die gezielte Wiederholung aller relevanten Themengebiete im anspruchsvollen Fach »Kaufmännische Steuerung & Kontrolle«, kurz »KSK«: Vor jeder Abschlussprüfung unterstützt Eva Adlmaier (r.) die Gabor-Azubis beim Lernen. Seit drei Jahren schon übernimmt die Industriefachwirtin, die vor rund zehn Jahren selbst ihre Ausbildung bei Gabor absolviert hat, die Vorbereitung auf die schriftliche KSK-Prüfung der Industriekaufleute. In insgesamt sieben Einheiten macht Eva Adlmaier die Prüflinge fit, beantwortet ihre Fragen und hilft bei Schwierigkeiten. Bei den Azubis kommt das interne Schulungsangebot sehr gut an: »Uns motiviert das gemeinsame Lernen und wir fühlen uns dadurch gut vorbereitet auf die Prüfung.«

»First Date« bei Gabor

Neue Azubis besuchen künftigen Arbeitsplatz

Nervöses Kichern, neugieriges Getuschel und große Augen – wenn die Auszubildenden in spe zum Kennenlerntag ins Unternehmen kommen, herrscht meist große Aufregung. So auch am 27. Juni, als sich 15 angehende Gabor-Azubis – neun Industriekaufleute, fünf Schuhfertiger und ein Informatikkaufmann – zum ersten Mal trafen. Nach der Begrüßung durch Personalleiterin Christa Deingruber erhielten sie von Jennifer Reichmann und zwei »erfahrenen« Azubis viele Informationen und Tipps, die ihnen den Ausbildungsbeginn im September erleichtern sollen. Zeitgemäße Umgangsformen und ein korrektes Auftreten im Berufsalltag spielen gerade bei Berufsanfängern eine wichtige Rolle.



Linke Seite vom Schuh, v.l.: Julian Reisner, Franz Josef Bachmayr, Leonie Staber, Johannes Lattner, Jan Wimmer, Katharina Bergmeister, Nick Niermann. Rechte Seite vom Schuh v.l.: Katharina Eberl, Paulina Mustac, Regina Gaar, Lisa Harter, Christoph Wallner, Lena Fridgen und Markus Lesak. Nicht auf dem Bild ist Veronika Forster.

Olé, olé, olé

Fußball-Team erreicht Platz im Mittelfeld

Bei der WM holte sich die deutsche Nationalelf den Titel, beim diesjährigen Rosenheimer Auszubildenden-Fußballturnier war es die Elf des Antennenherstellers Kathrein. Das Gabor-Team erreichte einen guten 6. Platz in einem starken Teilnehmerfeld. Die Trainer stammten heuer erstmals aus »eigenen Reihen«: Mit Andreas Linner, Marin Maric und Julius Müller hatten drei fußballerprobte Azubis im Vorfeld jeden Freitag-nachmittag ein 90 Minuten lan-

ges Training geplant und durchgeführt. Neben Ausdauertraining übten sie Ballsicherheit und Passgenauigkeit mit der Mannschaft und feilten an der Schusstechnik jedes Einzelnen. Ein Ziel des Trainertrios war, den Zusammenhalt des Teams zu stärken. Dabei überließen sie nichts dem Zufall, was ihnen viel Respekt seitens ihrer Spieler und Spielerinnen eintrug. So waren die Vorbereitung und das Turnier ein großer Spaß für alle Beteiligten.



Spieler, Spielerinnen und Spieler-Trainer bildeten ein tolles Team beim Azubi-Fußballturnier.

Voll kreativ

Fleischfressende Pflanze ‚Audrey‘ siegt beim Crazy Shoe Award



Der Bavaria-Pumps mit goldenem Löwenabsatz von Azubi Antonia Stabler (Foto) schaffte es als einziges Gabor-Modell in die Endausscheidung des Crazy Shoe Awards 2014, der im April beim Wiener Schuhmacherball verliehen wurde. Am Ende reichte es für den 12. Platz. Mit Lisa Brumbauer kam eine ehemalige Gabor-Auszubildende aufs Siebertreppchen. Ihr Modell der fleischfressenden Pflanze ‚Audrey‘ wurde auf den ersten Platz gewählt.

Über die Schulter geblickt ...

Azubis besichtigen Betriebe ihrer Mitschüler

Diese Idee sorgte für Abwechslung im Berufsschulalltag: Am ‚Tag der Industrieunternehmen‘ besuchte eine Berufsschulklasse die Gabor Shoes AG. Die Planung und Durchführung einer »Infotour« durch insgesamt fünf ausgewählte Betriebe war Teil einer Projektarbeit der Industriekaufleute aus dem dritten Lehrjahr. Gabor war die erste Station im Ablauf des straff organisierten Programmes. Valentin Holzner, Benedikt Keller Mayer,

Stephanie Seebauer und Adrian Schubert hielten eine Präsentation, bevor sie ihre Mitschüler und Lehrer durch verschiedene Abteilungen führten. Weiter ging es zur Steelcase Werndl AG, zum Textilservice Stangelmayer und zu den Hamberger Industrierwerken. Mit der Besichtigung der Molkerei Meggle endete die erfolgreiche »U-Tour«, die den Azubis interessante Einblicke in die Arbeitsabläufe der jeweiligen Firmen gewährte.



Gabor war das erste Unternehmen, das die Berufsschüler und ihre Lehrer im Zuge der »Infotour« besichtigten.

Perfekt organisiert

Azubis beeindruckten am Elterntag



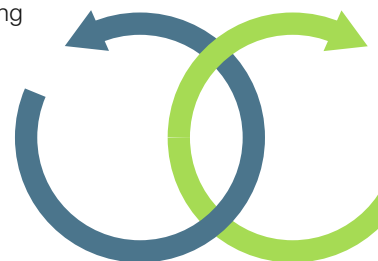
Kein Weg war den Azubi-Eltern zu weit, um den Arbeitsplatz ihrer Kinder kennenzulernen.

Die eigenen Eltern zufriedenzustellen ist nicht immer einfach. Oft haben sie etwas an ihren Kindern auszusetzen. Umso erfreulicher die Resonanz der Azubi-Eltern, die Ende Mai der Einladung ins Unternehmen gefolgt waren: »Perfekt organisiert«, lautete die einhellige Meinung zum Ablauf der Betriebsbesichtigung in Rosenheim. Nicht nur die tolle Planung, auch das »gute und sichere Auftreten der Azubis« sei beeindruckend gewesen, resümierten die stolzen Mütter und Väter. Nach dem Mittagessen im Gabor Bistro, zu dem Achim Gabor die Gäste persönlich begrüßt hatte, besichtigten die Eltern die jeweiligen Abteilungen ihrer Kinder. Anschließend brachten ihnen die Azubis mit einer außergewöhnlichen Präsentation Begriffe und Situationen aus ihrem Arbeitsalltag näher. Alle 33 Elternteile waren an diesem Tag gekommen und nahmen dafür selbst lange Anreisen, sogar bis aus Rumänien, in Kauf.

Nach der Ausbildung ist vor der Ausbildung

Die Vorteile einer Doppellehre

Prüfungsstress ade! Der Ausbildungsabschluss und eine anschließende Festanstellung sind für die meisten Azubis ein Grund zum Aufatmen. Nicht für Michael Hanus: »Ich wollte schon immer am Produkt arbeiten und habe nach meiner kaufmännischen noch eine handwerkliche Ausbildung angestrebt.« Deshalb hingte er nach der dreijährigen Ausbildung zum Industriekaufmann noch eineinhalb Jahre als Schuhfertiger an – eine solide Grundlage für eine berufliche Laufbahn in der Schuhbranche. Davon profitiert er nun auch bei seiner jetzigen Tätigkeit im Produktmanagement von camel active. Regina Gaar geht den gleichen Weg, wenn auch in umgekehrter Reihenfolge. Sie hatte im Winter 2013 mit Bravour die Ausbildung zur Schuhfertigerin abgeschlossen und ist seither in der Arbeitsvorbereitung tätig. Jetzt hat sie sich zu einer weiteren Ausbildung zur Industriekauffrau entschlossen: »Gerade in der Arbeitsvorbereitung ist neben dem technischen auch das kaufmännische Verständnis sehr wichtig.«



Das war top!

Die Ausbildungs-Highlights der »Ausgelernten«

Ausgabe verpasst?
Frühere Ausgaben der Fußspuren findet Ihr unter:
ausbildung.gabor.de/aktuelles/azubi-magazin.html

Impressum
Herausgeber: Gabor Shoes AG, Marienbergerstr. 31, 83024 Rosenheim
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Markus Reheis, Gabor Shoes AG
Produktion: Friends Media Group, Augsburg
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Gabor Shoes AG
ClimatePartner
klimaneutral
Druck | ID: 11342-1408-1005



Adrian Schubert
(übernommen in der Arbeitsvorbereitung)

»Ein Highlight in der Ausbildungszeit war unser Azubiprojekt 2012/13. Dabei lernten wir, wie wichtig Teamarbeit und die Zusammenarbeit aller Abteilungen ist.«



Lena Meurer
(übernommen im Vertrieb Gabor)

»Ein Highlight meiner Ausbildungszeit war der Besuch bei ‚Marquardt Medien‘, Herausgeber populärer Lifestyle- und Frauenzeitschriften. Es war eine tolle Erfahrung, die Kollektionsvorlage bei dem Verlag miterleben zu dürfen.«



Sophie Meurer
(übernommen im Export)

»Die Azubi-Projekte haben mir viel gebracht. Gerade ‚Azubis back to school‘ ließ uns großen Spielraum für Kreativität und Selbstständigkeit. Das Ergebnis hat uns sehr stolz gemacht und viel Freude bereitet.«



Florian Weizenbeck
(übernommen in der IT-Systemtechnik)

»Informatikkaufmann ist mein Traumberuf, die abwechslungsreichen Aufgaben gefallen mir. Ausbildungshöhepunkte waren für mich die vielen Veranstaltungen für uns Azubis.«



Benedikt Kellermayer
(übernommen bei camel active im Marketing)

»Mein persönliches Highlight war die Zeit in der Abteilung ‚Forschung und Entwicklung‘. Die Kaufleute lernen dabei die Produkte der Firma bis ins Detail kennen, was mir viel Spaß gemacht hat.«



Stephanie Seebauer
(übernommen im Vertrieb Gabor)

»Drei schöne und aufregende Jahre, in denen ich viel lernte, Erfahrungen sammeln konnte und tolle neue Freunde fand.«



Christina Stadler
(übernommen im Finish)

»Hervorheben möchte ich, dass meine Vorgesetzten und Kollegen immer ein offenes Ohr für mich hatten. Das Highlight schlechthin allerdings war die Fahrt nach Wien zum ‚Crazy Shoe Award‘«



Maria Kaiser
(übernommen in der Buchhaltung)

»Neben tollen Erlebnissen, wie die Berufsinfoabende an den Schulen, Azubi-Bowling oder Drachenbootrennen, hat mir ganz besonders das Organisieren des Azubi-Projekts gefallen.«



Maximilian Frank
(übernommen in der Technischen Modellabteilung)

»Mir gefiel besonders die Arbeit mit Leder und dass ich – nicht zuletzt durch meinen einmonatigen Aufenthalt in der Slowakei – einen tiefen Einblick in den kompletten Prozess der Schuhfertigung bekam.«



Comic: Ioan Klett, Schuhfertiger, 1. Lehrjahr

Gute Reise

Vorbereitung auf Auslandsaufenthalt läuft

Bald heißt es Koffer packen: Maximilian Welkhammer und Maximilian Schuhbauer fahren Mitte August für vier Wochen gemeinsam in die Slowakei. Die beiden Auszubildenden im zweiten Lehrjahr freuen sich schon darauf, die Arbeitsabläufe im slowakischen Werk Bánovce intensiv kennenzulernen. Sie werden erleben, wie die Zusammenarbeit mit Rosenheim verläuft und wie der Alltag der Kollegen vor Ort aussieht. Aber auch Aspekte kultureller und sprachlicher Unterschiede versprechen einen spannenden Aufenthalt. In den nächsten Fußspuren wird berichtet!